



## Gottesdienst mit Verlobungssegen in Gelsenkirchen-Rotthausen

Eine mittlerweile selten gewordene Segensspendung erlebte die Gemeinde Gelsenkirchen-Rotthausen am Sonntag, dem 11. Januar 2026: Madelaine und Alexander empfangen den Segen zu ihrer Verlobung. Viele Freunde, Gäste und Gemeindemitglieder waren gekommen, um diese besondere Segenshandlung mitzuerleben.

Dem Gottesdienst legte Evangelist Carsten Crispin den Bibeltext aus Lukas 2,49 zugrunde: „Wisst ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist?“

### Kein Zwang, sondern tiefe Verbundenheit

Die Predigt begann mit der bekannten Begebenheit, als Jesus als Zwölfjähriger im Tempel blieb und seine Eltern ihn suchten. Das „Muss“ in Jesu Aussage sei dabei kein äußerer Zwang, sondern Ausdruck seiner tiefen inneren Verbundenheit mit dem Vater und dem göttlichen Auftrag Jesu.

Daraus leitete der Evangelist eine Frage ab, die sich jeder Gottesdienstbesucher – unabhängig von der Konfession – stellen könne: „Ist Jesus noch Mittelpunkt des eigenen Lebens? Ist sein Opfer noch bedeutsam?“ Die Einladung, Jesus in allen Lebenslagen mitzunehmen, gelte jedem Einzelnen.

### Gemeinsam Lasten tragen

Nach der Feier des Heiligen Abendmahls wurde das Verlobungspaar vor den Altar gebeten. Evangelist Crispin brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass Madelaine und Alexander bewusst den Wunsch hatten, den Segen Gottes zu ihrer Verlobung zu empfangen.

Als besonderes Wort gab er ihnen den Bibelvers aus Galater 6,2 mit auf den Weg: „Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“

Im Vorgespräch zu der Verlobung mit dem Evangelisten hatte das Paar seine Vorfreude auf die gemeinsame Zukunft betont: „Ich freue mich auf die Zukunft mit dir.“ In seiner Ansprache hob der Dienstleiter die Bedeutung, Lasten gemeinsam zu tragen, besonders hervor. Nicht nur das

Paar, sondern auch die Gemeinde lud er ein, unterstützend zur Seite zu stehen – besonders dann, wenn Herausforderungen auftreten.

Die Verlobten sprachen ein bewusstes "Ja" zueinander und vor Gott aus. Die Botschaft, einander zuzuhören, nicht wegzugehen, wenn es schwierig wird, und gemeinsam durchs Leben zu gehen, richtete der Evangelist auch an bereits verheiratete Paare.

Nach dem Verlobungssegen und dem Schlussgebet hatten alle Anwesenden die Möglichkeit, dem Verlobungspaar zu gratulieren. Anschließend waren alle zu einem gemeinsamen Brunch eingeladen.

**18. Januar 2026**

Text: Kerstin Heise

